

petrus brief

Pfarre Waldneukirchen



Oktober 2018



Erntedank - Tradition seit vielen Jahren



**Wenn dein Herz wandert
oder leidet,
bring es behutsam an
seinen Platz zurück und
versetze es sanft in die
Gegenwart des Herrn. Und
selbst wenn du in deinem
Leben
nichts getan hast,
außer dein Herz
zurückzubringen
und wieder
in die Gegenwart unseres
Gottes zu versetzen,
obwohl es jedes Mal
wieder fortlief,
nachdem du es
zurückgeholt hattest,
dann hast du dein Leben
wohl erfüllt.**

Hl. Franz von Sales

Durch die finanzielle
Unterstützung von



konnte diese Ausgabe
des Petrusbriefes
färbig gedruckt
werden.

Danke

Was ich Euch sagen möchte

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wenn ich nun diese Zeilen für das Pfarrblatt schreibe, stehe ich immer noch unter dem Eindruck meines Priester-Jubiläums. In Waldneukirchen war es Anlass für ein bestens organisiertes Pfarrfest zum Patrozinium in wunderbarer Stimmung. In allen drei Pfarren wurden mir wertschätzende Gratulationen zuteil. Ich bedanke mich sehr herzlich, auch für so manche Spende zu Gunsten unseres Kirchturmes, vor allem aber für die vielen Glückwünsche und Segensbitten.

Nun sind wir wieder im Alltag eines neuen Arbeitsjahres gelandet. Die zitierten Gedanken des Hl. Franz von Sales mögen eine Einladung sein, den Alltag unseres Lebens einzubetten in die Gegenwart Gottes. Aus den Evangelien wissen wir, dass für Jesus selbst die Stille, das Gebet und die ständige Verbundenheit mit dem göttlichen Vater unverzichtbar wichtig war. Sein Vorbild regte seine Freunde an zu bitten: „Herr, lehre uns beten.“

Herr, lehre uns beten oder Herr, lehre uns wieder beten. Ist das nicht auch ein Satz, der von uns stammen könnte? Ist das nicht eine Bitte an Jesus, die auch wir dringend nötig haben? Müssen nicht auch wir immer wieder ganz neu in die Gebetsschule Jesu gehen? Wir, damit meine ich uns alle, die wir schon eine ganze Zeit unseres Lebens in der Nachfolge Jesu stehen. Es ist mir klar, und ich denke, da wollen wir uns auch nichts vormachen, dass wohl viele von uns auf die Frage „Wie steht es mit deinem Gebet?“ sagen würden: Es könnte besser sein, anders sein. Es war schon einmal anders. Zahlreiche Gespräche bestätigen das. Die Freunde Jesu sprechen uns mit ihrer Bitte aus dem Herzen.

Wir haben es in unserer Zeit ganz gut gelernt, im Berufsleben, in Privaten, in unseren Vereinstätigkeiten und in allen möglichen Bereichen unser Leben ganz gut zu organisieren. Aber den Faden des Gebets, der nach oben verläuft und an dem doch unser Glaube, ja unser ganzes Leben, unsere ganze Gottesbeziehung und Jesusnachfolge hängt, den vernachlässigen wir, oder wir sind sogar nahe daran, ihn ganz abzukapfen.

Wenn ich beten lernen will, muss ich zuerst wissen: ich muss nicht erst mühsam Gott suchen, er ist immer schon da. Und – Gott reagiert auf mein Gebet. Manchmal leben wir unter dem Eindruck: Beten oder nicht beten, das spielt eh keine Rolle, denn Beten verändert ja doch nichts. Wie viele meiner Gebete sind offensichtlich nicht erhört worden. Manchmal mag es an uns liegen, dass wir eigentlich nur pflichtgemäß ein Gebet verrichten ohne wirklich mit dem Herzen dabei zu sein; ohne wirklich damit zu rechnen, dass Gott es wirklich hört. Ja wundert es uns dann, wenn unter diesen Vorzeichen unser Beten verarmt und mehr oder minder leblos wird? Vielleicht stammt unsere Ansicht, dass Gott auf unser Gebet nicht reagiert, auch aus der Erfahrung, dass wir gebetet haben und Gott nicht auf unsere Gebete so geantwortet hat, wie wir das gerne gewollt hätten. Mir kann da ein Gedanke des Schicksal geprägten Dietrich Bonhoeffer helfen: „Gott erfüllt nicht all unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen.“ Auch wenn so manche Gebetsbitte nicht wie erhofft in Erfüllung ging heißt das nicht, dass Gott uns nicht zuhören würde, heißt nicht, dass er unsere Gebete nicht ernst nimmt. Gott hört auf all das, was wir ihm sagen. Nach wie vor gilt, was ein Psalmbeter einmal aus den Erfahrungen seines Lebens so gesagt hat: Ps 116,1 „Ich liebe den HERRN, denn er hört die Stimme meines Flehens.“ Ps 116,2 „Er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.“ Ps 139,4 „Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge, Du, Herr, kennst es bereits.“

An manchen Haus- und Gartentüren sah man früher ein Schild: „Betteln verboten!“ An Gottes Tür steht ein ganz anderes mit der Aufschrift: „Zum Bitten wird herzlich eingeladen!“ („Bittet, und es wird euch gegeben werden“ Mt 7,7). Bettler sind herzlich willkommen und sie werden erhört. Wir sind bedürftig und wir haben ein gutes Haus, einen liebenden Gott und Herrn, der reich gibt allen, die ihn anrufen. Deshalb, ja deshalb will ich beten wieder lernen. Und mit Paulus (Röm 8,26) möchte ich hoffen: wenn wir selbst nicht wissen, wie wir beten sollen, möge der Hl. Geist in uns beten.

Alwin Hofmann



Pfarreleben!

Rund um den Kirchturm

Von Christine Wenzl,
PGR Führungsteam

Liebe Waldneukirchnerinnen und Waldneukirchner!

Die Restaurierung der Kirchturmfassade steht an...

Kirchen haben etwas zu erzählen von Gottes Geschichte mit seinen Menschen und der Heilsgeschichte Jesu für die Menschheit. Die Fenster predigen, die Altarbilder, jeder Bau selbst will mit Schlichtheit oder Prunk und seinen Schwerpunktsetzungen jeweils die Wirklichkeit Gottes mit der Welt deuten.

Kirchen und da besonders der Kirchturm prägen Ortsbilder. Das ist auch in Waldneukirchen so. Wir leben „rund um den Kirchturm“. Ein Kirchturm ist weithin sichtbar und weist in den Himmel und damit hin auf den, der die Erde und alles auf ihr erschaffen hat. Die Kirche soll für uns Christen durch den Vollzug dessen wertvoll sein, was darin passiert. Dadurch, dass wir in Gottes Namen zusammen sind, werden Räume heilig. Jesus hat gesagt „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Gottes Anwesenheit durch Anrufung seines Namens macht einen Raum nach christlichem Verständnis heilig. Und so kann auch unsere Kirche in der wir Gottesdienste feiern, ein heiliger Raum sein.

Die Kirche muss im Dorf bleiben - in ihr hat unsere Lebensgeschichte Station gemacht. Bei Taufen oder Hochzeiten, Erstkommunion, Firmung und auch traurigen Anlässen. Darum wollen wir Liebe, Zeit und Geld hineinstecken, damit unsere Kirche und insbesondere die derzeit anstehende Sanierung der Kirchturmfassade machbar werden kann.

Die Kirche steht offen - denen, die hineingehen, um Gott darin anzurufen. Denen, die Kirchen aus anderen Gründen interessant finden, vielleicht aber auch mit einem neuen Eindruck hinausgehen oder mal eine Kerze anzünden. Die Kirche steht allen offen - und kann für jeden zu einem „heiligen Raum“ werden, in der Gott einem begegnet.

Renovierungsbedürftig ist ebenso der Verputz im Inneren des Altarraumes. Leider hat sich durch die lang anhaltende Trockenheit im heurigen Sommer der Längsriss an der linken Seite weiter verbreitert. Um größere Schäden zu vermeiden, müssen auch hier in nächster Zukunft Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Die Sanierungen werden sehr kostspielig werden, und somit sind wir in finanzieller Hinsicht auch auf Spenden der Bevölkerung angewiesen. Einige namhafte Beträge sind schon eingegangen. Vielen Dank dafür!

Ich wünsche eine gesegnete, heuer sicher erntereiche Herbstzeit.

Erntedank

Ich bin dankbar....

...für die Steuern, die ich zahle, weil das bedeutet:

ich habe Arbeit und Einkommen.

...für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet: ich habe genug zu essen.

...für das Durcheinander nach der Feier, das ich aufräumen muss, weil das bedeutet: ich war von lieben Menschen umgeben.

...für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet: ich habe ein Zuhause.

...für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet: wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung.

...für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes, weil das bedeutet: ich kann mir ein Auto leisten.

...für die Frau in der Kirche, die hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.

...für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.

...für die Müdigkeit und die schmerzenden Muskeln am Ende des Tages, weil das bedeutet: ich in fähig, hart zu arbeiten.

...für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet: mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Dankbar sein



Nachruf

Von Regina Diwald

Unsere ehemalige, lang-jährige Mesnerin, Frau Anna Mandorfer, ist am 12. Mai 2018 im Alter von 90 Jahren zu ihrem Schöpfer heimgegangen. Lange Jahre war sie eine verlässliche Mesnerin, hat mit ihren beiden Schwestern Pfarrheim und Kirche sauber gehalten und hat bis zuletzt gerne Karten gespielt und mit Leidenschaft viele, viele Nüsse geknackt. Liebevoll umsorgt und betreut von Fam. Ziebermayr konnte sie ihren Lebensabend zuhause verbringen. Möge sie ruhen in Frieden.

Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.

Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.

Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.

Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.

Talmud

Vor 120 Jahren starb Dechant Purschka

Von Mag. Katharina Ulbrich

Etwas aufpoliert, aber „vom Alter gezeichnet“ ist der Schreibtisch des ehemaligen Dechants Norbert Purschka. Nun steht dieses alte Stück, das ungefähr 150 Jahre alt ist, im Archiv des Pfarrhofes Waldneukirchen. Die vier Gedichtbände von Purschka sind ebenfalls erhalten; im Internet (Antiquariat-Webseiten) werden sie um 10 bis 15 Euro pro Stück angeboten. Die Nachfrage dürfte aber sehr gering sein, denn es gibt zahlreiche Angebote.



Der Schreibtisch von Norbert Purschka im Archiv des Pfarrhofes Gedichtbände von Norbert Purschka

In Waldneukirchen erinnern aber auch die „Purschkastraße“ und die Gedenktafel beim Pfarrhof an den großen Heimatdichter und Pfarrer, der in einer schönen Gruft (finanziert vom Land OÖ 1928) in der Friedhofskapelle bestattet ist. „Dem Sänger der Heimat“ widmete der Stelzhamerbund bereits 3 Jahre nach dem Tod – im Jahre 1901 – die Erinnerungstafel am Pfarrhof.

Purschka wurde von Bischof Rudigier anfangs als „Schnaderhüpfldichter“ abfällig abgetan. Jahrzehnte später fand er aber große Anerkennung, was sich in vielen Auszeichnungen und Ehrungen ausdrückte. Beliebt waren Purschkas Predigten, die sehr einprägsam und volksnahe gewesen sein mussten. Den Obrigkeiten dürften aber manche Verse doch zu „bodenständig“ und zu liberal gewesen sein, deshalb hat Purschka auch einige Werke verbrannt. Angeblich soll sich im Stift Kremsmünster noch eine Schachtel mit zensurierten Gedichten befinden.

Kurze Biographie von Norbert Purschka:

Am 6. Juni 1813 wurde Norbert Purschka in Linz geboren; sein Vater war Kanzleibeamter des Bischofs. Er wuchs mit seinen 19 (!) Geschwistern in einfachen Verhältnissen auf. Die Söhne durften studieren, so auch Norbert, der mit 23 Jahren zum Priester geweiht wurde. Als Kaplan wirkte er zehn Jahre lang in Dietach bei Steyr. 1846 wurde er bereits Pfarrer von Grünburg, wo er 27 Jahre lang war und zum Dechant des großen Dekanates Spital am Pyhrn ernannt wurde. Im Jahre 1873 – Purschka war bereits 60 Jahre alt – kam er nach Waldneukirchen, wo er Pfarrer, Dechant und Bauer mit rund 60 Joch Grund war. Hier verstarb er am 18. Juli 1898 im hohen Alter von 86 Jahren.

Feligg's - Familien erfahren Lebendiges in der Gemeinschaft Gottes

Von Susanne Bergmair-Russmann

Seit dem Pfarrfest haben wir ein neues Logo, dank Katrin Augustin aus Grünburg, die uns bei der Gestaltung unterstützt hat. Das Logo steht nicht nur für unseren Chor, sondern allgemein für Feliggs, den Kinderliturgiekreis in unserer Pfarre.

„Ein frohes Miteinander, das in der Pfarrgemeinschaft und in der Musik eine wichtige Rolle spielt, umgeben vom schützenden Regenbogen Gottes, eingehüllt in Seine Liebe.“

Wir brauchen auch Verstärkung in unserem Team:

Wir treffen uns ca. 4 Mal im Jahr, um über die kindgerechte Gestaltung der Gottesdienste und pfarrlichen Feste nachzudenken und diese zu planen. Interessierte Mamas, Papas, Omas,... können sich gerne jederzeit im Pfarrbüro melden.

Neues vom Feligg's Chor

Am Donnerstag, 4. Oktober, 17 Uhr (vorläufiger Probenstag) starten wir wieder mit den Proben im Pfarrheim. Wir freuen uns über viele singbegeisterte Mädchen und Buben jeden Alters, auch die Eltern oder Großeltern dürfen gerne dabei sein.

Unser erster Termin ist wieder die Kinderbetstunde am Anbetungstag – Montag, 22. Oktober von 15.30 bis 16.30 Uhr.

Danach beginnen schon wieder die Proben für die Adventkranzweihe und die Krippenfeier.

Wir freuen uns auf euch!!!

Jubiläum, Patrozinium und das Pfarrfest



Zum 40jährigen Priesterjubiläum des Herrn Pfarrers haben wir im Feliggschor ein Geschenk vorbereitet.

Unter dem Schirm des Höchsten, da bin ich geborgen Tag und Nacht - das war unser Wunsch für den Herrn Pfarrer, und so gestalteten wir einen großen Sonnenschirm und bedruckten diesen mit den Händen der Chorkinder.

Mit dem Lied „Unter dem Schirm des Höchsten“ und den neuen Chorleiberln überreichten wir den Schirm nach dem Festgottesdienst und sangen für ihn ein Segenslied. Alles Gute und Gottes Segen für die kommenden Jahre in unserer Pfarre!

Herzlichen Dank für's Mitmachen und Spenden!



Pfarrfest mit Feligg's



Am Pfarrfest durften sich dann eifrige Teams im Dosenschießen üben. Nach dem Motto „Peter und Paul – ein starkes Team“ kamen Groß und Klein und bemühten sich mit viel Ehrgeiz den Tagesrekord zu schaffen. Über 50 Teams nahmen am Wettbewerb teil und die Chorkinder und Mamas halfen tatkräftig beim Zählen und Aufstellen der Dosen mit. Danke den Chorkindern für's fleißige Proben und die vielen Dosen, die ihr gesammelt und in den Chorproben schön verziert habt. Herzlichen Dank auch an die Gemeinde Waldneukirchen, die uns die Ständerl zur Verfügung gestellt hat. Für die Spende der Sonnenblumen bedanken wir uns ganz besonders bei Berti Bergmair-Russmann! Mit den vielen Spenden konnten wir den Großteil unserer neuen Chorleiberl finanzieren.



Einweihung des Kindergartens

Von Mag. Katharina Ulbrich

Am Sonntag, den 17. Juni 2018 erfolgte die feierliche Neueröffnung und Segnung des renovierten und erweiterten Kindergartens Waldneukirchen. Seit 1978, also schon 40 Jahre lang, gibt es den Pfarrcaritas-Kindergarten



Bereits dreimal wurde umgebaut und erweitert, weil der Bedarf groß ist. Zwischen Juli 2016 und September 2017 erfolgten die umfangreichen Bauarbeiten, die das Gebäude nun zum modernen Zentrum für Elementarpädagogik mit fünf Gruppenräumen, Bewegungs- und Speiseraum und genügend überdachter Spielplatzfläche - auch bei Schlechtwetter - macht. Sichtlich wohl fühlen sich alle 82 Kinder in den 5 Gruppen und in der Krabbelstube. Zur Eröffnung erschien viel Prominenz: Nationalratsabgeordneter Markus Vogl für Österreich und die Bundesgelder aus der „Bildungsmilliarde“, Landtagsabgeordnete Regina Aspalter sprach für das Land Oberösterreich und die finanzielle Unterstützung und für die Caritas kam Mag. Edith Bürgler-Scheubmayr.



Beim Festgottesdienst um 9.30 Uhr wirkten die vielen Kinder mit flotten Liedern mit und drückten ihre Freude über das schöne neue Haus aus. Pfarrer Dechant Hofmann nahm in seiner Ansprache auf solide Fundamente eines Hauses Bezug und stellte es in den Vergleich mit Sandburgen, die von Wind und Wasser schnell weggeräumt werden.



Neues Kindergartenlogo

Von Johanna Barteder

Das neue Kindergartenlogo ist ein handgearbeitetes Glaskunstwerk, entworfen von der Waldneukirchner Künstlerin Dr. Isabella Minichmair.

Frau Minichmair erklärt ihren Zugang, ihre Gedanken, die Aussagekraft des Kunstwerkes folgendermaßen:

Das Glaskunstwerk besteht aus fünf Symbolen:

Das erste Symbol ist der grüne Baum, er symbolisiert den biblischen Baum des Lebens. Er ist Sinnbild für Lebensfülle und Lebenserfüllung.

Das zweite Symbol ist das rot-orange Dreieck. Es steht für das Haus, die Kirche und die Institution Kindergarten. Es repräsentiert den Schutz, den wir in der Gemeinschaft der Familie erfahren, den Schutz in der Gemeinschaft der Kirche, den Schutz in der Gemeinschaft des Kindergartens.

Das dritte Symbol ist die kreisförmige gelbe Sonne. Sie steht für das Leben an sich und für den jahreszeitlichen Rhythmus, dem das menschliche Leben folgt. Die Sonne repräsentiert auch die Lebensfreude.

Das vierte Symbol ist die violette Ellipse. Sie ist Sinnbild für den sozialen Nährboden, der die Kinder stärkt und auf ihre Zukunft vorbereitet.

Das fünfte Symbol sind die blauen Dreiecke. Sie spiegeln die Berge, die wir als Waldneukirchner jeden Tag bewusst erleben können. Sie stehen für unsere Verbindung zur Natur und für die Konzentration auf das Wesentliche. Den Fokus, den wir finden, wenn wir die Natur in Ruhe beobachten.

Wir freuen uns über zwei neue Mitarbeiterinnen in unserem Team. Gabriele Voscak übernimmt als gruppenführende Pädagogin die Krabbelstube und unterstützend zur Seite steht ihr Birgit Michlmayr als Helferin. Herzlich willkommen! Beide stellen sich kurz vor:

Grüß Gott liebe Pfarrgemeinde!

Seit 3. September habe ich, Gabriele Voscak die Führung der Krabbelstube übernommen. Ich bin verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern und wohne in Waldneukirchen. Zuletzt war ich viele Jahre im Kindergarten Steinbach/Steyr als gruppenführende Kindergartenpädagogin tätig. Bereits 1986-1988 und 2003-2008 arbeitete ich als Stütz-U3 und Kindergartenpädagogin im Kindergarten Waldneukirchen. Nun möchte ich als Früherziehungspädagogin beruflich Neuem begegnen.

Auch Friedrich Nietzsche meinte bereits: „Neue Wege entstehen, indem wir sie gehen!“

Es freut mich, die Jüngsten ein Stück ihres Weges begleiten und in ihrer Entwicklung unterstützen zu dürfen.

Danke an das Kindergartenteam für die herzliche Aufnahme.



Gabriele Voscak

Ich, Birgit Michlmayr, bin 37 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Gerhard, unseren 3 Mädels und unserem Hund, in Steinbach/Steyr.

Ich habe lange Zeit eine Spielgruppe geleitet, teils auch 2x wöchentlich. Das hat mir stets viel Freude bereitet.

Vor 2 Jahren habe ich dann die Ausbildung zur „Kindergarten-Helferin & Tagesmutter“ absolviert.

Kinder liegen mir seit jeher am Herzen – besonders Kleinkinder.

Da meine Mädels mit 11, 9 und 7 Jahren schon zu groß für „SchoBreiter“-Spiele und dergleichen geworden sind, freue ich mich, meine Leidenschaft, mit Kindern zu spielen und zu singen, mit euren Kindern ausleben zu dürfen.

In meiner Freizeit bin ich gern mit Kindern und Tieren zusammen, am liebsten in der freien Natur - am besten auf dem Berg .

Ein Zitat das mir sehr gefällt :

Die Zeit, die man denkt, man schenkt sie den Kindern - ist in Wahrheit die schönste Zeit die uns selbst geschenkt wird!

In diesem Sinne genieße ich die Zeit mit euren Kindern in der Krabbelstube als Helferin.



Birgit Michlmayr

Patrozinium, Pfarrfest, Priesterjubiläum

Von Mag. Katharina Ulbrich

Am Sonntag, den 1. Juli 2018 gab es gleich dreifachen Grund für ein Fest mit der gesamten Pfarrbevölkerung: das Patrozinium „Peter & Paul“, das 40jährige Priesterjubiläum von Dechant und Pfarrer Mag. Alois Hofmann und ein gemeinsames Pfarrfest.

Als Festgäste waren von der Diözese gekommen Bischofsvikar Franz Haidinger, Regionaldiakon Carlo Neuhuber, vom Stift Kremsmünster P. Robert Huber und für die politische Gemeinde Bürgermeister Ing. Karl Schneckleitner. Lobende und tief sinnige Ansprachen brachten die große Wertschätzung von Pfarrer Hofmann zum Ausdruck; verstärkt wurde dies durch schwungvolle und meditative Rhythmen von Kirchenchor und Feliggs-Chor.

Beim anschließenden Pfarrfest gab es ausgezeichnete Stimmung, obwohl die Küche den großen Ansturm nicht sofort bewältigen konnte. Dazwischen gab es etwas an Beschäftigung, nämlich viel zum „Rechnen“, weil die Schätzfrage „Wie viel Messwein hat Pfarrer Hofmann in 40 Jahren getrunken“ ganz schön herausfordernd war. Die richtige Antwort ist 498 Liter Messwein.

Gefeiert wurde bis in den späten Nachmittag, begleitet von der Musikgruppe „3 x 40+“ aus Rohr.



JUGENDT ÖFFNUNGS ZEITEN

Jeden **1.** und **3.**
Samstag
im Monat ab 19 Uhr



Erntedankfest

Von Mag. Katharina Ulbrich

Am strahlenden Frühherbst-Sonntag, den 9. September feierte die Pfarrbevölkerung das Erntedankfest. Nach der Segnung der Erntekrone, die von der Katholische Jugend gebunden wurde, führte der Festzug in die Pfarrkirche.

Es beteiligten sich viele Vereine und Organisationen; angeführt von der Musikkapelle Waldneukirchen folgten die Goldhauben- und Häubchengruppe, der Kirchenchor, die Jägerschaft und die Bauernschaft, der Kindergarten, die Senioren und Pensionisten und das zahlreiche Volk. Das Thema der Festmesse von Dechant und Pfarrer Hofmann war die Dankbarkeit als Teil des Lebens, die wesentlich zur Zufriedenheit und Erfüllung des persönlichen Lebens beitrage. Besonders in den Psalmen ist die Dankbarkeit und das angeschlossene Lob Gottes in schönen Versen formuliert. Das feierliche „Großer Gott“ beendete den Gottesdienst, wo an den Kirchentüren schon für die Turmsanierung gesammelt wurde.

Beim Holzbirndlkirtag beteiligte sich auch die Pfarre mit Standln, wie der Sozialkreis, Jungschar und Jugend.



Anbetungstag

Montag, 22. Oktober 2018

- 06.00 – 08.00: Morgenlob („Da sein“ bei Gebet, Liedern und auch Stille – ein guter Anfang für deinen guten Tag)
- 08.00 – 09.00: St. Nikola
- 09.00 – 10.00: Steinersdorf
- 10.00 – 11.00: Pesendorf und Mengersdorf
- 11.00 – 12.00: Stille Anbetung
- 12.00 – 13.00: Waldneukirchen Ort und Umgebung
- 13.00 – 14.00: Stille Anbetung
- 14.00 – 15.00: Eggmair
- 15.00 – 15.30 Stille Anbetung
- 15.30 – 16.30: Kinder Felligs
- 16.30 – 17.00: Rosenkranz
- 17.00 Uhr: Hl. Messe



Jungscharlager 2018

Von Mag. Katharina Ulbrich

Jungschar goes Disney. Das heurige Jungscharlager war in Wallsee-Sindelburg vom 12. bis 18. August. 36 Kinder und 11 Betreuer machten sich auf, um die Welt von „Disney“ mit allen Sinnen zu erleben.

Aufregend war die Anreise an die Donau, wo es auch gleich zum Kennenlernen, Wimpel basteln und mit einem Nachtgeländespiel mit Knicklichtern richtig los ging. Aladin begleitete am Montag durch den Tag, zu Bastelstationen mit orientalischen Windlichtern, Masken basteln, Batiken machen, Gewürzbilderrahmen und Henna-Tatoos gestalten.

Richtig lustig war es dann bei der Marshmallow-Challenge und „Schlag den Gruppenleiter“, wo sechs Kids gegen eine(n) Leiterin/Leiter den Sieg bei Spielen erringen wollten. Manchmal gelang es sogar ...

Der Wandertag führte am Dienstag in das Keltendorf Mitterkirchen, wo Workshops mit Töpfern und Schmieden in längst vergangene Jahrtausende zurückführten.

Am Abend kamen die Ministranten vom Dorf zum gegenseitigen Kennenlernen. Denn am Mittwoch gab es einen gemeinsamen Gottesdienst.

Natürlich gab es von Anfang an täglich ein Morgen- und Abendlob und auch „Dienste“, wie Mithelfen in der Küche, bei der Müllentsorgung, Reinigung des Lagerplatzes, der Gänge und von WC und Bad.

Lustig ging es zu beim Baden und gemeinsamen Spielenu. Die „Olympiade“ am Donnerstag stand im Zeichen von Mulan, wo Jeannie mit dem blauen Gesicht durch das Programm führte. Es gab den Staffellauf mit Scheibtruhenfahren, Gummistiefelwerfen, Kistenrennen, Stifte in Flasche zielen, und diverse Wasserspiele.

In der Spielestadt am Freitag musste man am Mausomat das bei den Stationen verdiente Geld holen, denn nur damit konnte man später ins Restaurant essen gehen oder am Abend im Casino spielen.

Die Woche wurde von den 11 Gruppenleitern erdacht, geplant, organisiert und mit viel Liebe und Engagement durchgeführt. Gekocht wurde von Pascal aus Kremsmünster, und abwechselnd von Susi, Martina, Manu, Regina und Gerti aus Waldneukirchen.

Vielen Dank dafür!!



Beim Kirchenchor gibt's was zu feiern!

Von Alexander Schedlberger

Die heurige Sommerpause des Kirchenchores Waldneukirchen heuer von einem sehr erfreulichen Anlass unterbrochen.

Nachdem unsere Sängerin Elisabeth Gruber (vormals Panwinkler) und ihr Alexander einander bereits im Vorjahr am Standesamt ihr Jawort gegeben haben, folgte im August die kirchliche Trauung. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores freuten sich sehr über die Einladung die Trauung mitzugestalten. Sie ließen es sich auch nicht nehmen, die Gäste im Rahmen der Agape im Pfarrsaal mit einigen Stücken zu unterhalten. Der Kirchenchor wünscht dem jungen Paar alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Nach der Mitwirkung beim Erntedankfest steht am 14. Oktober um 9 Uhr mit der musikalischen Gestaltung des Hochamtes zum Zweiten Goldenen Sonntag in der Pfarrkirche Adlwang der nächste Einsatz des Kirchenchores auf dem Programm. Die Sängerinnen und Sänger würden sich sehr freuen, auch einige Gottesdienstbesucherinnen und -besucher aus Waldneukirchen begrüßen zu können. Zu hören wird die Messe in G-Dur KV 140 von Wolfgang Amadeus Mozart sein. Dieses Werk wird auch am Allerheiligentag in der Pfarrkirche Waldneukirchen gesungen werden.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Christine Kerschbaummayr freut sich auf viele Zuhörer bei den kommenden Auftritten!

Neues von der Büchermaus



Von Maria Hoffmann

Habt ihr die Ferien auch so genossen wie ich? Wir hatten ja herrlich viele Sonnen- und Badetage! Und was gehört dazu, wenn man in der Sonne liegt (oder im Schatten), Zeit und Muße hat, den Sommer zu genießen???

---> na klar! - ein Buch!

Es ist uns natürlich eine Ehre, euch den Lesestoff zur Verfügung zu stellen!

Für die Leseratten, die schon alles durch haben, gibt's was Neues:

Wir haben da ein Buch-Tausch-Projekt am Laufen. Mmit anderen Büchereien im Umkreis tauschen wir Bücher aus, sodass auch die fleißigsten Leser immer wieder über ein neues Buch stolpern, das sie noch nicht kennen.

Man erkennt die Bücher aus dem Tauschprojekt an einem grün-blauen Aufkleber.

Natürlich besorgen wir laufend neue Bücher, und falls ihr Vorschläge und Anregungen habt, nehmen wir diese gerne an.

Ich würde mich sehr freuen, euch bald wieder in der Bücherei begrüßen zu dürfen!

Und – damit ich nicht vergesse:

Vielleicht wird ja auch der eine oder andere gezogen, der den Ferien-Lesepass abgegeben hat -wer weiß? - ich drücke die Daumen!

Alles Liebe, Eure Büchermaus!

Und nicht vergessen: am Sonntag, 4. November findet wieder unsere große Buchausstellung im Pfarrsaal statt, geöffnet von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr. Um 15.00 Uhr besucht uns der Kasperl und freut sich schon jetzt auf viele Kinder!!



Segnung Feuerwehrhaus Steinersdorf

Von Mag. Katharina Ulbrich

Am Sonntag, dem 26. August 2018 konnte nach mehr als 17 Monaten Bauzeit das neue Feuerwehrhaus in Steinersdorf gesegnet und eingeweiht werden. Von der Pfarre wurden an alle drei Waldneukirchner Feuerwehren Kreuze überreicht, die aus dem Holz der Robinien stammen, die am Kirchenplatz wegen Morschheit gefällt werden mussten.

Zweifachen Grund zum Feiern hat die Feuerwehr Steinersdorf. Vor 90 Jahren, also 1928, wurde die Feuerwehr gegründet, damals gehörten ihr schon 27 Männer an. 2018 sind es über 100 Männer und Frauen, die mit vereinten Kräften ein neues Feuerwehrhaus planten, errichteten und berechtigt diese Leistung feiern. Zur Einweihung und Eröffnung war viel Prominenz gekommen. Landesrat Elmar Podgorschek, Landtagspräsidentin Gerda Weichler-Hauer, Nationalrat Johann Singer, Wolfgang Mayr, Bezirksfeuerwehr-Kommandant von Steyr-Land, Bürgermeister Karl Schneckleitner und seine Kollegen aus den Nachbargemeinden, die Kommandanten der Feuerwehren St. Nikola und Waldneukirchen mit Hermann Gegenleitner und Siegfried Ettlinger. Groß war das Interesse der Bevölkerung am neuen Haus und an den Festivitäten wie Frühschoppen und Abendunterhaltung.

Herzlichen Dank

Von Regina Diwald

Einen wertvollen Beitrag für das Budget unserer Pfarre leisten u. a. jene Gruppierungen, die einmal im Jahr einen Pfarrcafé organisieren. Mit diesen Einnahmen können wir einen Teil der Betriebskosten des Pfarrheimes abdecken. Da wir im Ort derzeit keinen Wirt haben, wird diese Möglichkeit zum gemütlichen Kaffeepausch nach dem Gottesdienst gerne angenommen.

Herzlichen Dank den Bäuerinnen, der Line-Dance-Gruppe, der Katholischen Jugend, der Jungschar, dem Pensionistenverband, dem Seniorenbund, der Feuerwehrjugend, dem Pfarrgemeinderat und den „Heinzelmännchen“ für die Kuchenspenden und Durchführung der Pfarrcafés.





Risse im Gewölbe beim Hochaltar

Mag. Katharina Ulbrich im Gespräch mit Josef Riedl, Obmann des Finanzausschusses der Pfarre

Welche Bauvorhaben sind in Planung?

Derzeit werden die Restaurierung, Sanierung und Instandhaltung des Turmes und der Kirchenmauer an der West- und Nordwestseite geplant. Dort gibt es deutlich sichtbare Schäden im Putzwerk, die ein Abschlagen des lockeren Putzes und die Erneuerung notwendig machen. Auch die Deckschicht ist beschädigt und es muss ein neuer Anstrich aufgebracht werden.

Was wird dies kosten?

Es gibt einen Kostenvoranschlag vom Baureferat der Diözese nach der Begehung im Jahre 2014, wo Fachleute, Architekt, Kunstreferat eine Kostenschätzung Anfang 2015 an uns schickten. Demnach soll die Sanierung rund 161.000 Euro kosten. Darin sind die größeren Posten die Putzarbeiten mit rund 35.000 Euro, diverse Anstriche mit 45.000 Euro und das Gerüst mit 26.500 Euro. Wie weit dies noch aktuelle Zahlen sind, kann ich nicht beurteilen.

Was geschieht mit dem Riss im Gewölbe im Bereich des Hochaltars?

Neu und bedenklich ist der größer werdende Sprung im Gewölbe, der im Dachboden darüber schon gut fünf Zentimeter beträgt. Es gab diese Sprünge schon vor dem Kirchenbrand. Damals wurden als Gegenmaßnahme Eisentraversen im Dachboden eingezogen. Doch genau in diesem äußeren Eck wirken diese Träger nicht. Der extrem trockene Sommer ist höchstwahrscheinlich dafür verantwortlich, dass sich dieser Riss vom Februar bis jetzt verdreifacht hat. Ich beobachte die Veränderungen ständig, deshalb ist hier dringender Handlungsbedarf gegeben.

Wie geht es diesbezüglich weiter?

Die Fachleute der Diözese (DFK) sind darüber schon informiert. Doch jetzt müssen wir den dringenden Handlungsbedarf anmelden. Fotos vom Schaden wurden schon bei der Begehung 2014 gemacht. Die Situation ist sehr ernst. Es müssen Statiker und Fachleute den Schaden neu beurteilen. Wir können allein nichts machen, weil alle Baumaßnahmen über die Diözese laufen müssen.

Kann man über den Baubeginn schon etwas sagen?

Hier gibt es noch keinen Termin. Da der Riss im Presbyterium bedenklich ist, muss bald gehandelt werden.

Wie sollen diese Restaurierungsmaßnahmen finanziert werden?

Von der Diözese gibt es momentan 25 Prozent Förderung und Geld aus dem Pfründenwald. Für die Pfarre bleibt ein „großer Brocken“ übrig. Deshalb bitten wir jetzt schon um Spenden für die Sanierung. Sicherlich werden wir auch eine Haussammlung machen müssen.



Jugendausflug

Von Sophie Leitner

Heuer fuhren wir Ende Juli gemeinsam nach Zell am See. Um 14 Uhr ging es am Dorfplatz los und am späteren Abend waren wir auch schon in unserer Jugendherberge. Obwohl es jeden Abend etwas regnerisch war, hatten wir untertags immer um die 30 Grad und der See war mit 21 Grad gut erfrischend. Ein besonderes Highlight am See waren für uns vor allem die Tretboote, mit denen wir uns das ein oder andere Rennen liefern konnten. Am Samstag fand außerdem ein berühmter Triathlon in Zell am See statt, den wir live beobachteten. Am Abend stand ein Spieleabend an und anschließend besichtigten wir noch die wunderschöne Innenstadt. Bevor es dann am Sonntag wieder heim ging, wanderten wir noch durch die sehr beeindruckende Kitzlochklamm. Danke an alle, die so fleißig mitmarschiert sind! Es war ein super Abschluss für unseren tollen Jugendausflug! Nachdem der Sommer nun schon wieder vorüber ist, geht es jetzt wieder mit unseren ca. zweiwöchigen stattfindenden Aktionen weiter - schreib doch einfach Johannes, dann wirst du immer über die nächsten Events informiert! :) (0660 2475330)



Neues Programm!

Kabarett „Partnerlos“

Samstag, 20. Oktober 2018, 20 Uhr,
Turnhalle Waldneukirchen

VVK € 14.- AK € 16.-

Karten sind im Pfarrbüro und bei der Raiba Waldneukirchen erhältlich.

Sonntag, 2. Dezember 2018, 18.00 Uhr, Pfarrheim

Meditativer Laternengang

Mit ?????????????????????????????????

Bitte Laternen nicht vergessen!



Öffnungszeiten Bücherei

Sonntag 8.30-11.00 Uhr
Mittwoch 9.30-10.30 Uhr
Donnerstag 17.00-18.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Mittwoch und Freitag 8 -11 Uhr
Donnerstag von 17-19 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des

petrusbriefes

ist am 5. Oktober 2018

Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Pfarramt
Waldneukirchen, 4595 Waldneukirchen,
Dorfplatz 12, Tel. 07258 / 7590.
Herstellung: SigMA Werbetechnik

Freitag, 5. Oktober und Samstag, 6. Oktober

Umtauschmarkt der Mütterrunde

Samstag, 20. Oktober

19.30 Uhr: Kabarett „Partnerlos“

Montag, 22. Oktober

Anbetungstag

Sonntag, 28. Oktober

Pfarrcafé Seniorenbund

Donnerstag, 1. November Allerheiligen

9.30 Uhr Allerheiligen-Hochamt

14.00 Uhr Andacht in der Kirche, Gedenken der im Vorjahr

Verstorbenen, Gefallenenehrung beim Kriegerdenkmal,

Friedhofsprozession mit Gräbersegnung

Freitag, 2. November, Allerseelen

19.00 Uhr Hl. Messe m. anschl. Gang in den Friedhof

Sonntag, 4. November

von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr

Buchausstellung im Pfarrsaal

9.30 Uhr Hubertusmesse

Dienstag, 13. November

17.00 Uhr Martinsfest Kindergarten

Sonntag, 18. November

Pfarrcafé der Feuerwehrjugend

Samstag, 24. November

8.30 Uhr Sprengelbetreuertreffen

Sonntag, 2. Dezember

Pfarrcafé der „Heinzelmännchen“

termine

Sonntag, 4. November

von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr

Buchausstellung im Pfarrsaal

<http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>

Jugend im Herbst

9. September 2018:	Holzbirndl Kirtag
22. September 2018:	Burritos & Palatschinken
6. Oktober 2018:	Kirtag Really
20. Oktober 2018:	Disco Bowling
17. November 2018:	Aquapulco
1. Dezember 2018:	Lebkuchenhaus Challenge
15. Dezember 2018:	Punsch trinken und Weihnachtskonzert
5. Jänner 2019:	Nachtrodeln/Perchtenlauf
19. Jänner 2019:	Schlag den Raab
9. Februar 2019:	Apfelstrudel backen
23. Februar 2019:	Casinoabend

Änderungen vorbehalten!

Du willst immer auf dem Laufenden bleiben? Dann speichere diese Nummer **0660 2475330** als „KJ Waldneukirchen“ ab. So erhältst du immer alle Infos über unsere kommenden Aktivitäten.



Gugelhupfe für die Kirchturmsanierung

Von Gerti Schneckenleitner

Der Sozialkreis und die Kath. Frauenbewegung gehören mit ihrem Standerl als ein Fixpunkt zum Holzbirndlkirtag.

Dieses Jahr wurden wieder eine Menge an selbstgebackenen Gugelhupfen und Briochebäckereien verkauft. Zusätzlich gab es erstmals auch einen Kinderbücherflohmarkt, der auch guten Anklang fand. Viele bestens erhaltene Kinderbücher konnten zu Schnäppchen-Preisen erworben werden.

Mit gedrechselten Holzkunststücken aus verschiedenen Holzarten wurde das bunte Sortiment im Standerl komplettiert. Einige gedrechselte Holzschalen und Teller waren aus den alten Akazienbäumen, welche über 100 Jahre an der Südseite der Kirche standen. Ein herzliches Dankeschön an Franz Gruber, der den Verkaufserlös aus den selbst gedrechselten Holzkunstwerken zur Gänze für die Kirchturmsanierung spendete.

Ein Dank gebührt auch den Kuchenbäckerinnen und Spendern der schönen Kinderbücher.

Wir dürfen uns über die beachtliche Summe von 1040.- Euro freuen und bedanken uns bei allen, die beim Sozialkreis-Standerl eingekauft haben und damit einen Beitrag für die Kirchturmsanierung geleistet haben.

Kinderkino im Pfarrsaal

Der Sozialkreis der Pfarre beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder beim Ferienscheckprogramm der Gemeinde. Das Interesse war riesengroß bei den Kindern im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. 45 Anmeldungen wurden verzeichnet. Der Pfarrsaal wurde in einen Kinosaal umfunktioniert. Mit Popcorn und Getränken für die Kids war das Kinoevent mit dem Film „**FERDINAND GEHT STIERISCH AB**“ eine perfekte Sache. Die Kinder hatten viel Spaß und die Popcornmaschine stand im Dauereinsatz. Im Anschluss an das Filmerelebnis wurden im Pfarrhofgarten noch eine Zeitlang verschiedene Spiele gespielt, bis die Energien aufgebraucht waren.

Dieser Abend wird so manchen in guter Erinnerung bleiben.



Seelsorgeteamausflug

Von Regina Diwald

Bei herrlichem Sonnenschein machte das Seelsorgeteam mit Pfarrer Mag. Alois Hofmann am Samstag, 11. August einen gemütlichen Ausflug über das Kruckenbrettl und den Hochbuchberg zur Grünburger Hütte. Nach ausgiebiger Stärkung ging es wieder zum Ausgangspunkt durch das Rodatal zurück.



Sozial
Kreis